

## Empathie und Diskurs

Ausführungen von DG Bruno Glaus anlässlich des PETS-Kickoff vom 7.11.2010 in Näfels

Im „Handbuch“ von Rotary International (RI) wird ausgeführt, Präsidenten müssten einige **Managementqualitäten, vorallem Teambildungsqualitäten, Enthusiasmus und Integrität** mit sich bringen. Sie müssten das freundschaftliche Zusammenwirken der Clubmitglieder und **eine direkte und aufrichtige Kommunikation** fördern. Ganz bewusst habe ich deshalb an den Anfang des heutigen Tages ein Referat zum Thema „Empathie und Diskurs“ gestellt.

Ich möchte mein Governorjahr unter diesen programmatischen Schwerpunkt stellen, welcher Voraussetzung für rotarische Ethik ist: „Empathie und Diskurs“. Und das Fitnessstraining dazu ist die **Vielfalt – der Inhalte und der Formen** –Wir verstehen „Vielfalt als Chance“ und bringen dies sowohl in den Veranstaltungsinhalten und Veranstaltungsformen zum Ausdruck. Um es vorweg zu nehmen: Ich lanciere kein neues Projekt, möchte Ihren Clubs aber interessante Angebote für die Programmgestaltung machen, soweit sie dies nicht schon bis aufs Letzte fixiert haben..

Wie in der Einladung angedeutet, geben Sie zusammen mit den Programmverantwortlichen im nächsten Clubjahr **den Takt aber auch die Tonlage** an. Rotarisches Leben findet grossmehrheitlich über Kommunikation statt. Das urrotarische Prinzip „Fairness“ setzt zuhören aber auch Diskurs voraus. Präsidentinnen und Präsidenten sind zuweilen gefordert. Denn nicht allen Mitgliedern fällt das Zuhören und der Diskurs gleich leicht fällt. „Die Kunst eines guten Gespräches bestehe im aufmerksamen Zuhören“, heisst es. Beides ist aber Voraussetzung für das rotarische Leben. Ich habe den Philosophen und Publizisten Ludwig Hasler gebeten, uns in einem Impulsreferat unter dem Titel „Empathie und Diskurs“ den philosophischen Nährboden zu guter Kommunikation zu geben. Mein bereits erwähnter Freund PDG Heinz Kindlimann hat mich gewarnt: Das Fremdwort „Empathie“ solltest Du nicht gebrauchen – das verstehen die

wenigsten. Ich habe den Titel trotzdem nicht geändert, nicht etwa weil ich ein Freund von Fremdwörter bin, sondern weil wir alle von Rotariern in Führungspositionen erwarten dürfen, dass sie auch Neues, neue Ideen, neue Begriffe kennenlernen und verstehen wollen. Der Begriff „Empathie“ tauchte in den letzten Monaten wohl auch bedingt durch das wirtschaftliche Umfeld wiederholt in den Medien und auch in Fachzeitschriften auf. „Empathie sei der Schlüssel zu guten Kundenbeziehungen, war kürzlich in der Anwaltsrevue zu lesen, Voraussetzung dazu sei **Resonanz, - das bedeute, etwas zum Schwingen oder Klingen zu bringen**“.

Der Referent Ludwig Hasler ist vielen von Ihnen bekannt, sei es aus seiner Tätigkeit für das St. Galler Tagblatt, sei es für die Weltwoche, für das Du oder andere Zeitschriften, als Referent oder als Dozent. Einige der besten Texte von Ludwig Hasler sind im Sammelband „die Erotik der Tapete“ zusammengefasst. Das heutige Referat wird auch auf der Website unseres Distrikts [www.district2000](http://www.district2000) zu finden sein.

### **Lernen – Helfen – Feiern oder wining and dining?**

Ein PETS soll auch Impulse geben für Ihre Standortbestimmung im Club. Anspruch und Wirklichkeit, Worte und Taten liegen weit auseinander. Rotary wird bisweilen in einem Zug mit Jass- und Golfclub erwähnt – dort erhole ich mich, hat kürzlich ein führender Wirtschaftsvertreter in einem Interview mit der Sonntagszeitung ausgeführt. Ist das aber alles? Müsste es nicht mindestens das Dreigestirn der Rotaracter sein: **Lernen – Helfen – Feiern?**

Das Abspulen des rotarischen Pflichtprogramms mit den statutarisch vorgeschriebenen Taktanden und viel wining and dining macht das Clubjahr noch keineswegs zu einem interessanten und noch keineswegs zu einem rotarisch bewegenden und befriedigenden Jahr. Es ist Aufgabe der Präsidenten, die Mitglieder immer wieder an die rotarischen Werte zu erinnern und zu rotarischen Taten zu bewegen.

Nach seinem Governorjahr hat PDG Werner v. der Schulenburg in seinem Club eine Bilanz gezogen, welche mir sehr viel später zugespielt wurde. Ich

wollte Ihnen die Bilanz von PDG Schulenburg nicht vorenthalten und habe ihn aus Norddeutschland in die CH eingeladen und gebeten, ohne falschverstandene Zurückhaltung seine Überlegungen noch einmal vorzutragen, damit wir in unserem Jahr auch an seinen Leitgedanken orientieren können. (Anmerkung: auch dieses Referat ist unter [www.distrikt2000.ch](http://www.distrikt2000.ch) unter infos – PETS-Kickoff zu finden).